

Walbschrat, -geist, -faun; Waldbsee (ber); Waldbäute (Wz.), am Rhein: Waldbhut, Laufenburg, Säckingen, Rheinfelden; Waldbäute (Wz.), die Urkante am Bierwaldbäuter See; Waldbren, aus Laub, Moos; Walbschick, bewaldeter Landstrich; Waldbau: a) f. Waldbau; b) eine Wiesenart (vgl. Waldbau b); c) Art Schmetterling; d) dünne Papierwalzen, die, mit Pferdehaaren an einen Stiel befestigt, beim Schwingen brummen tönen; Walbungang (Forstw.); Waldbiertel, Walbschick, bes. der Wiener Wald, dazu Waldbiertel; Waldbüglein, auch als Pflanzennamen: Cephalanthera; waldbwärts, (walderwärts); Waldbweg; Waldbweise; Walbwirtschaft: a) Waldbewirtschaftung; b) Wohnhaus im Walde; Waldbwohle, Fichtennadelwohle. || **walden**, tr.: f. Wald 2. || **Waldicht**, das, -(e)s; -e: waldiges Dickicht. || **waldig**, Cw.: bewaldet, waldbewachsen (unweg.): ein waldiger Ort; im Wald gewachsen, vgl. waldern. || **Waldler**, **Waldler**, **Waldner**, der, -s; w.: Waldbewohner. || **Waldschaf**, die, -en: (selten) Waldbindschaf. || **Walduung**, die; -en: bewaldete Fläche, Wald (dichterlich auch = Holz, als Stoffname; seltener so: Wald).

Wale, der, -n; -n: der Welsche, Romane. Vgl. Walmus.

Waldfisch: f. bei Wal II.

Walgen, **wälgen**, **wilgen** (mundartl.): 1) tr., rbez.: wälzen, rollen: Den Teig mit dem Walger (oder Wellen) Wergelholz walgen, vgl.: Wälger, Wälgenudel; - Walzvogel, f. Walz I. - 2) intr.: das dem Erbrechen vorangehende Wühlen empfinden.

Walghalla: f. bei Wal I.

Walke, die; -n: das Walzen; Walzmaschine. || **wälken**, tr.: 1) Walzen nennt man eine mechanische Arbeit, die in anhaltendem Stoßen, Schlagen oder Durchkneten eines schmelzigen Stoffes besteht und hauptsächlich in der Futtmacherei, bei der Tuchfabrikation und beim färbigen Leder vorkommt; auch intr. (haben) = rbez.: sich färbend in der Walke gestalten: Wonach das Gewebe schiefte wälte usw. - 2) oft übertr.: mit Krügen bearbeiten, durchbleuen. - 3) als Wz. zu 1, nam. in bezug aufs Walzen von Tuchen, z. B.: Walzküste; Waltebe, Waltebe, Art Zonerbe; Walzhammer, bes. der Walzmühle, Walzmüller; Walzware. || **Wälser**, der, -s; w.: 1) jemand, dessen Geschäft das Walzen ist, = Walzmüller; bei den Alten = Wälser, nam. der weißen, wollenen Gewande; Waltebe. - 2) Name eines Käfers. || **Walserel**, die; -en: das Walzen (f. d. 1; 2) und - die Anstalt dazu (Walzmühle).

I. Wall, der, -(e)s; Wälle: 1) aufgestürzte Erderhöhung, die etwas abzuhalten dient: a) (festig.) Wall und Graben; Wälle und Mauer; auch: Wälle, als Schießplätze, Spaziergänge, usw. / b) als Einfriedigung von Feldern. / c) den Umdring der Zeit abhaltend, künstlich oder natürlich. - 2) (Schiff.) Ufer, Küste. - 3) bildlich, z. B. von Gebirgen usw. - 4) ein in die Länge aufgesetzter Torfsaufen. - 5) als Wz. zu 1a, z. B.: Wallanker [2], Küstenanker; Wallbant, zum Hinaufklettern für die Schießenden; Wallbruch, f. Bruch III 1; Wallbüsch, schwere, vom Walle aus abzuschießen; Wallgang: a) der innere Gang auf einem Wall; b) (Schiff.) wasserbedichte Gänge an der Bordwand; Wallgangschoot; Walllage, Werk in einem Wall, daraus das Feld ringsum zu beschützen; wallmüretet u. ä.; wallwind [2], vom Ufer her wehend, Landwind.

II. Wall, der, -(e)s; -e: das Wallen einer Flüssigkeit, nam. beim Kochen; aber auch: Die Zeit im Walle / und die Ebb' im Falle. **Waldet**. || **wällen**: 1) intr.: sich in - oder wie in - Wällen, bewegen, wogen, z. B. (vgl. Wallung) von bewegtem Gewässer; fochenden siedenden Flüssigkeiten; ferner z. B.: Die wallende See der Saat im Spiel der Winde; Das Laub, der Baum, der Gain; Die Blumen des Beets, das Beet wallt, vom Wind bewegt; Wallender Nebel, Rauch, Dampf; Wallende Segel, Fahnen, Roden, Mähnen usw.; Die Wucht der Buren wallt; Das Blut wallt [vgl. siebel] in den Adern; sehr oft in bezug auf Regungen verschiedener Gefühle, Empfindungen usw. - 2) tr., bewirkend zu 1: siedend wallen lassen; auch: wällen. - 3) als Wz. in: Wallwurz, Symphytum officinale. || **Wallung**, die; -en: wallende Bewegung, Erregung, z. B.: Die Wallung des Sees; Das Meer ist in Wallung; Des grünl. schimmernden Roggens Wallungen; Die ganze Republik ist in Wallung. **Wälz**; Die Wallungen im Blut, Gefühl; -

Jemand ist in Wallung [Erregung, Zorn]; Wallungen = Regungen des Herzens; auch: eine Gefühlsregung als nur augenblicklich hervortretendes. || **Walm**, der, -(e)s; -e: 1) Wasserwirbel. - 2) (Walt.) ein in schrägen Dachflächen aufsteigender Giebel: Ein Dach (be) walmten, mit einem Walm versehen: Walm dach. - 3) Genußhaue.

III. Wall [schwed.], der, das, -(e)s; -e, w.: ein Maß im Fischhandel, meist 80 Stüd.

Wallach, der, -(e)s, -en; -e(n): verschnittenes männliches Pferd (nach dem Wälfarnamen: Wala che (ber); des Walachen usw.; weibl.: Walachin; dazu z. B.: Die walachischen Pferde; scherz. auch von zeugungsunfähigen Männern. || **wallachen**, tr.: zum Wallach machen, verschneiden.

I. Wällen, f. bei Walt II.

II. Wällen, intr., mit persönlicher oder persönlich aufgefaßtem Subj., im gehobenen Stil: dahinziehend sich fortbewegen, nam. in - oder wie in - einer Pilger- (oder Wall-) Fahrt, eig. und übertr.; zum. nicht entscheidend zu trennen vom walen 1, z. B.: Strömend walle sie [die Menge] in sich selbst, neugierig Wälde treibt / in Wogen sie um das Gefängnis her. **G.** - Als Wz. zu Walstuber, Pilgrim (f. Winder 3); wallfahren (wallfahre; gewallfahre), auch wallfahrten, eine Pilgerfahrt machen; dazu: Wallfahr(t)er, wallfahrt (wallfahrtsche, -ort usw. || **Wäller**, der, -s; w.: 1) Pilger; weiblich: Wallerin. - 2) ein großer Flußfisch, Silurus glanis, Wels.

Wallung, **Walm**: f. bei Walt II.

Walnuß, die; Walnüsse: welsche (f. d.) Nuß (f. d. 2; 3), Juglans (Walnußbaum). Vgl. Wale.

Wälrat, **Wälroß**: f. bei Wal II. || **Walstatt**: f. bei Wal I.

Wälten, intr. (haben) und (3c) tr.: sein Wesen in herrschender Wirksamkeit hervortreten und sich verbreiten lassen, wirtend herrschen usw. (f. schalten 2): 1) ohne weitere Bestimmung als die des Wo und Wie, mit persönlichem Subj.; ferner mit sachlichem z. B.: Es waltet / der Zorn, der Mordgott. **Gam.**; Wo rohe Kräfte sinnlos walten. **Sch.**; Unter den waltenden Umständen (f. abwalten); Das Waltende, ein im Werden und Geschehen den sich kumbegende Macht, das Geschick, Schicksal. - 2) mit abhängigem Wz.: walten über mit Dat. (vgl. waltend schweben) oder Akk. (vgl. waltend herrschen); ferner z. B.: Ich lasse Gott für das übrige walten [waltend sorgen]; Mit etwas schalten und walten; auch: Ein fremdlich Gerecht walt / von dir zu uns. **G.** = laß zwischen den beinen und uns ein fremdlich Gerecht walten, wo die Verhältnismäße sich an Gerecht waltend. - 3) mit abhängigem Kasus (im gehobenen Stil): a) gem. mit Genit., bes. zur Bezeichnung des Ugitds., dem die (schmernde) Sorge, Sorgfalt des Wartenden zugewandt ist: Walte deines Amtes, des Reiches; Wohl waltet du mein, wie ein Vater des Sohnes. **B.**; nam. formelschalt: Das - heute aber zumist: das (f. c) - waltet Gott!; in der älteren Sprache auch in allgemeinerem Sinn, z. B. in Flüchen: Walt' euer der Teufel! und noch: Wer ... spricht / zu seinem Bruder: Nicht, des waltet das Gericht / der ist dem Walten des Gerichts verfallen. **Waldet**. / b) selten mit Dat.: Demen besondere Günst waltet [waltend zuteil wird]. **Ense**. / c) (f. a) Das (f. d. 4) waltet Gott!, danach z. B. auch: Das Ende waltet Gott!; Was möget ihr [Sterne] denn walt dort oben walten [waltend schaffen]. **Werner**. || **Wälte**, der, -s; w.: 1) jemand, der - und sofern er - waltet: Gott, der mächtige Walter (auch als Eigenname). Vgl. Sachwalter. - 2) Walterden = Weidzunge, die Wage, womit das Zugvieh an die Pflugdeichsel gehängt wird.

Waltrappe: f. Waldrappe bei Wald.

Walze, die; -n; Wälzchen, -lein: 1) eine um ihre Achse sich drehende (wälzende) Rolle, Röhre, Welle, z. B.: a) etwas darauf fortzubewegen; / b) Walzen über den Boden fortzogen, ihn zu ebenen, die Schollen zu zerbrechen usw. / c) Walzen in den Maschinen der Spinnereien usw. / d) Walzen, zwischen denen Körper, ihrem Druck ausgelegt, sich hindurchbewegen, z. B. zum Bedrucken mit Farben; zur Bearbeitung und zum Strecken von Metallen usw. / e) (Wuchdr.) Walzen zum Auftragen der Farbe, zum Schwärzen der Formen u. a. / f) Walzen mit Drahtflächen in Spielbällen, Drehorgeln u. ä. - und in ähnlichen Anwendungen mehr. - 2) (vgl. Rolle) walzenförmige Körper, z. B.: a) (Matem.) Zylinder. / b) (Forstw.) Walze, Walzenscheit = Röllpel 3. / c) Walze,